

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzeln Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6848.

Alle kaisert. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpuskarte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingeladn.“ unterm Stich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Baukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 97.

Schandau, Donnerstag, den 20. August 1903.

47. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

## Bekanntmachung, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend.

Bezüglich des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen hiesiger Stadt wird unbeschadet der in den Ministerialverordnungen vom 3. April, 12. Juni, 20. Dezember 1901 und vom 12. März, 10. Juni und 18. August 1902 enthaltenen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften hiermit folgendes polizeilich angeordnet:

Auf den Straßen und öffentlichen Plätzen des hiesigen Stadtbezirks dürfen Kraftfahrzeuge mit keiner größeren Geschwindigkeit fahren als derjenigen eines im langsamsten Trabe gehenden Pferdes.

Beim Passieren besonders enger Straßen und Brücken, beim Einbiegen von einer Straße in die andere, bei scharfen unübersichtlichen Straßenkrümmungen, bei Straßenkreuzungspunkten, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an Straßen oder öffentlichen Plätzen liegen und bei der Einfahrt in solche, sowie überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern, namentlich auch von Kindern stattfindet, ist dieses Tempo dergestalt zu verlangsamen, daß die Geschwindigkeit eines Fußgängers nicht wesentlich überschritten wird, damit der Fahrende erforderlichenfalls sofort halten kann.

Das ziellose Umherfahren auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt zu bloßen Vergnügungs- und Übungszwecken wird untersagt.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht nach den bestehenden Gesetzen strengere Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe zu treten hat, gehandelt werden.

Schandau, am 18. August 1903.

Der Stadtrat.  
Wied, Bürgerm.

Über große Gebiete unseres Vaterlandes ist schweres Unheil gekommen. Gewaltige Hochwasser haben weithin, besonders in den Provinzen Schlesien und Posen, der Bevölkerung Schrecken und Not gebracht.

Zahlreiche Familien sehen den Erfolg ihres Fleißes verloren; die Ernte ist an vielen Orten völlig vernichtet, die Aecker sind verschlemmt und verwüstet, die Häuser zerstört, das ganze wirtschaftliche Leben in den übersfluteten Gegenden ist ins Stocken geraten.

Mit schweren Sorgen sehen Tausende in die Zukunft. Schnelle Hilfe tut not. Die Staatsregierung hat bereits erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt, um den drohenden unglücklichen Folgen der U-berschwemmung, vor allem dem Ausbruch von Seuchen zu begegnen und die zerstörten öffentlichen Anlagen wieder herzustellen.

Große und umfassende Aufgaben bleiben aber der privaten Wohltätigkeit. Die Kräfte der durch das Unglück der Hochwasserflut betroffenen Provinzen reichen dazu nicht hin. Die Unterzeichneten rufen daher die Deutschen aus allen Ecken unseres Vaterlandes und im Auslande auf, schnell und reichlich zu helfen.

In engem Zusammenschluß mit den Provinzialkomitees in den geschädigten Provinzen werden wir Sorge tragen, daß die uns anvertrauten Gaben sachgemäße Verwendung finden.

Berlin, den 20. Juli 1903.

Der Vorsitzende:  
Graf von Posadowsky,  
Staatsminister,  
Sekretär des Innern.

In Schandau nehmen Geldgaben entgegen:

Der Stadtrat zu Schandau  
(Rathaus Zimmer Nr. 2),  
die Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung  
(Baukenstraße 134).

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politisches.

Der Kaiser und die Kaiserin residieren seit Montag vormittag auf Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel, wo sich bereits die jüngsten kaiserlichen Kinder befanden. Die Majestäten werden auf Schloß Wilhelmshöhe bis zum Zeitpunkt des Beginns der diesjährigen Kaisermandöver und Paraden des 4. und 11. Armeekorps, sowie der beiden sächsischen Armeekorps verweilen. Am Dienstag früh traf auch Kronprinz Wilhelm auf Schloß Wilhelmshöhe ein. Im Laufe des genannten Tages fand daselbst ein Brunchmahl statt, welches der Kaiser zu Ehren seines erlauchtesten Freundes und Verbündeten, des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, gab, der am 18. August sein 73. Lebensjahr vollendete. An dem Diner nahmen unter anderem der österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe und mehrere Herren der Botschaft teil.

In der inneren Politik ist nach dem jüngsten preussischen Kronrat, über dessen Bedeutung und Tragweite die Meinungen noch immer auseinander gehen, einmütigen nochmaligen sommerliche Ruhe eingetreten. Das untrübsame Anzeichen hierfür bildet wohl die Rückkehr des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten nach Norderny, demnach werden auch die vielfach erwarteten Personalveränderungen in der Zusammenfassung des preussischen Staatsministeriums mindestens in der nächsten Zeit noch nicht eintreten. Inzwischen ist allerdings die Neubefestigung des preussischen Kriegsministeriums vor sich gegangen, in dessen Vor es ja längst bekannt, daß Generalleutnant von Einem der Amtsnachfolger des Herrn von Söfster werden würde, so daß dies nunmehr vollzogene Faktum als Sensationellen entbehrt. Was aber die politische Bedeutung des Wechsels im Kriegsministerium anbelangt, so kann hierüber erst die Zukunft Aufschluß erteilen. Am Montag vormittag verabschiedete sich Herr von Söfster von den Offizieren und Beamten des Kriegsministeriums, wobei dieselben ihrem bisherigen Chef durch den nunmehrigen Kriegsminister von Einem eine Vorzellanvase überreichen ließen.

In Fulda wurde am Dienstag und Mittwoch die alljährliche Konferenz der preussischen Bischöfe abgehalten. Zu derselben waren erschienen: Kardinal-Erzbischof Dr. Knopp-Breslau, wieder als Vorsitzender, Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer-Köln, die Bischöfe Dr. Hörber-Freiburg, Dr. Willi-Limbürg, Dr. Rosentreter-Culm, Dr. Dingelstadt-Münster, Dr. Schneider-Paderborn, Dr. Korum-Trier, Dr. Bog-Oldenburg, Dr. Thiel-Ermland, Weihbischof Sitowski-Posen, ferner der Feldprobst Volkmar-Berlin und Bischof Eubert-Fulda.

Die vom Eisenbahnminister Budde angeordnete Untersuchung der Berliner Untergrundbahnen ist am Montag durch eine Konferenz der Vertreter der Aufsichtsbehörden eingeleitet worden. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Pariser Katastrophe. Ob an den Berliner Einrichtungen Änderungen nötig sind, wird in einer späteren Konferenz und bei Untersuchungen an Ort und Stelle festgestellt werden. Die Konferenz ergab, daß in Berlin gleich mehr für die Sicherheit des Publikums in jeder Richtung getan sei.

Im Ruhrkohlenrevier wurden am Sonntag wieder zahlreiche Bergarbeiterversammlungen betreffs der Wärmelohns, des Wagners u. s. w. abgehalten. Die in diesen Versammlungen gefassten Beschlüsse zeigten fast allenthalben die Unzufriedenheit der Bergleute mit den ihnen

bislang von den Behördenverwaltungen gemachten Zugeständnissen.

Die Schwierigkeiten in der ungarischen Kabinettskrisis sollen nach Bester Privatmeldungen eher zu als abnehmen. In den politischen Kreisen der ungarischen Hauptstadt begreift man es daher auch, daß die Bester Reise des Kaisers Franz Josef eine rasche Lösung der Krisis bewirken werde.

Die Tagung der Generalräte in Frankreich ist heute eröffnet worden. Die meisten von ihnen haben ihre bisherigen Vorsitzenden wiedergewählt, darunter den Ministerpräsidenten Combes mit Einstimmigkeit, ferner Jonnort Méline, die Minister Ballé, Maréjoul und Trouillot. Es wurden Tagesordnungen angenommen, in denen das Ministerium zu seiner Politik und zur Anwendung des Vereingefetzes bekräftigt und zum Verharren darin aufgefordert wird; einige Generalräte sprachen sich gegen die Auswirkung der Odenkongedern aus. — Im südlichen Algerien sind wieder einmal Unruhen ausgebrochen. Die 4. Eskadron des 2. Regiments der Chasseurs d'Afrique in Ain-Safra trat schleunigst den Vormarsch nach Süden an.

Mit der angeführigen Flottendemonstration auf Land gegen die Türkei wegen der Ermordung des russischen Konsuls in Konstantinopel wird es ernst. Am Montag ist eine Abteilung der Schwarzmeer-Flotte unter Konteradmiral Krüger von Sebastopol nach den türkischen Gewässern abgegangen. Ein schweres Unglück ereignete sich bei der südlichen Stadt Hellespont. Das oberste Deck eines Schlepptankers, der mit einem Schiff im Schlepptau die Kirchenbesucher nach den umliegenden Dörfern bringen wollte, gab unter der Last der angesammelten Menschen nach. Die Menge stürzte in die See oder auf die unten befindlichen Personen. 30 bis 40 Menschen sind tot und viele schwer verletzt.

Die Pforte versendet fortgesetzt beschwichtigende Meldungen über den mazedonischen Aufstand; dieselben können jedoch über den wachsenden Ernst der Lage nicht hinwegtäuschen. Es gehen Gerüchte von einer bevorstehenden Besetzung Mazedoniens durch Truppen aller Großmächte. Was übrigens die Entsendung eines russischen Geschwaders in die türkischen Gewässer anbelangt, so sehen die maßgebenden Kreise in Konstantinopel hierin durchaus nichts Bedrohliches. In Belgrad soll am nächsten Sonntag eine Versammlung zu Gunsten der Serben in Serbien und Mazedonien veranstaltet werden. Eine in Sofia abgehaltene mazedonische Versammlung bezeichnete in einer Resolution den Aufstand in Mazedonien als eine nationale Sache der Bulgaren. Eine offiziöse Depesche aus Belgrad vom 18. d. M. meldet folgendes: Die meisten Offiziere, die als Gänzlichke des Königs Alexander galten, verbleiben in ihren Stellungen. Bei den letzten Beförderungen ist allein der Rang maßgebend gewesen. Die Gerüchte, daß im Offizierskorps große Zerwürfnisse herrschten, sind tendenziöse Erfindungen. Die Ernennung des Obersten Solarowitsch zum Kriegsminister hat im ganzen Heere den besten Eindruck hervorgerufen.

Präsident Roosevelt hielt am Montag in seiner Sommerliche Osterbay eine Flottenparade ab, an welcher 21 amerikanische Kriegsschiffe teilnahmen. — Der kolumbianische Senat lehnte den Panamanal-Vertrag mit Nordamerika ab.

Der amerikanische Gesandte in Peking hat vom Prinzen Tsching die schriftliche Zusage erhalten, daß er

den Handelsvertrag mit Amerika, der eine Klausel betreffend die Öffnung von Muden und Tschungtao enthält, unterzeichnen werde.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die durch das hohe königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts schon früher für die Volksschulen angeordnete Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Georg fand in unsern städtischen Schulen am gestrigen Tage, dem Gedentage der Schlacht von Gravelotte, statt. Die Kinder unserer Ober- und Mittelklassen hatten sich zu diesem Zwecke früh 8 Uhr in ihren Klassenzimmern versammelt, wo ihnen durch ihre Herren Klassenlehrer die Bedeutung des Tages dargelegt, und das Leben Sr. Majestät, die Verdienste, die er sich früher als Prinz und Feldherr erworben, sowie sein königliches Sorgen und Schaffen um Land und Volk in dem kindlichen Geiste angemessener Weise geschildert wurden. Beide Schulgebäude hatten zu diesem Tage Flaggen Schmuck in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben angelegt.

In Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich hatten am gestrigen Dienstag auch hier mehrere Gebäude, unter anderen das Städtische Rathaus, die Inspektion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt, Fahnen- und Flaggen Schmuck in den österreichischen Landesfarben angelegt.

Die am Dienstag, den 18. August, zur Ausgabe gelangte 25. Nummer der Amtlichen Karlste von Bad Schandau weist 1621 Parteien mit 3365 Personen auf.

Vom 10. bis 16. August dieses Jahres passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 201 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 89 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 16. August d. J. sind insgesamt 7165 beladene Fahrzeuge beim königl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, zur Abfertigung gelangt.

Von „Magenant“ sind uns heute 40 Mark für die braven Schlesier, unter Hinweis auf die so reichlichen Gaben, welche unserer Gegend 1897 zugeflossen sind, zugegangen. — Die erste Quittung über die bis jetzt in unserer Geschäftsstelle eingegangenen Spenden gelangt in vorliegender Nummer zur Veröffentlichung.

Die Dekaden-Monatsberichte des königlich sächsischen meteorologischen Institutes zu Chemnitz auf die Monate Mai, Juni und Juli 1902 können in der Registratur während der gewöhnlichen Expeditionszeit eingesehen werden.

Auf der Kanzlei der Gewerbe-Kammer in Dresden, Oststr.-Allee 27, liegt wochentags in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags (Sonnabends von 8 vormittags bis 2 Uhr nachmittags) eine Abschrift des Verzeichnisses der bis zum 31. Dezember 1902 in das Handelsregister des kaiserlichen Gerichts in Rantshou eingetragenen Firmen nebst einer Liste der im Jahre 1902 eingetragenen Veränderungen in den Firmeneinträgen zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Erntefeste in Sicht! Glücklich ist das goldgelbe Getreide in die Scheuer gebracht! Wenn auch die Ernte hier und da in diesem Jahre nicht so reichlich ausgefallen ist, wie der fleißige Landmann es gehofft hat, so darf er